

1. Forum Emmental bewegt – 21. Februar 2008

Stand der Umsetzung in der Gemeinde Langnau

Sehr geehrte Frau Regierungsrätin
Sehr geehrte Damen und Herren

Wo stehen wir mit den aufgelisteten Massnahmen in Langnau? Ihnen einen kurzen Überblick zu geben, ist mein heutiger Auftrag. Ich darf vorausschicken, dass es in der Gemeinde Langnau schon Aktivitäten gegeben hat, bevor der Verein Mobilität Emmental im Rahmen des Regio-Plus-Projektes sich der Thematik konsequent und sehr breit angenommen hat.

Schon seit mehr als 10 Jahren gibt es in Langnau mehrere Mobility-Fahrzeuge. Eine Gruppe aktiver Langnauerinnen und Langnauer hat dieses Angebot hier im oberen Emmental aufgebaut. Im Rahmen der Sanierung des Bahnhofplatzes und der Bahnhofstrasse durch die Gemeinde wurden die Mobility-Parkplätze im vorletzten Jahr neu östlich des Busbahnhofes in attraktiver Nähe zum Bahnhof angeordnet. Gleichzeitig wurde auch die Bike + Ride-Anlage am Bahnhof vergrössert.

Auf der Gemeindeverwaltung kann man in der Zwischenzeit auch 6 GA-Flexicards, die seit ein paar Jahren „Tageskarten-Gemeinde“ heissen, beziehen. Erwähnung verdienen auch das schon länger existierende Nachttaxi, welches ab Langnau an Stelle einer Busverbindung zu attraktiven Preisen einen Anschluss Richtung Bärau-Trubschachen-Trub ab dem letzten Zug sicherstellt oder der immer besser frequentierte Moonliner, welcher Nachtschwärmer ins obere Emmental zurückbringt. Nicht vergessen darf man in diesem Zusammenhang – obwohl wir da nicht viel selber beigetragen haben – die ganze Einführung der S-Bahn und die Attraktivierung der Strecke Luzern-Langnau-Bern. Wenn wir nämlich den Wohn-, Wirtschafts- und Lebensstandort Langnau in ein positives Licht zu rücken versuchen, ist die sehr gute öV-Erschliessung mit den kurzen Reisezeiten von und nach Thun, Bern, Burgdorf und Luzern neben anderen Faktoren immer ein wichtiges Thema.

Ein finanzielles Engagement sind wir in einem anderen Bereich eingegangen: Seit mehreren Jahren unterstützt die Gemeinde das Angebot der SCL Tigers, für den Besuch der Heimspiele die Züge auf dem ganzen Netz des Libero-Tarifverbundes ge-

gen Vorzeigens des Eintrittsbillets gratis benützen zu können mit jährlich 25'000 Franken. Das entspricht nach Abzug des Sponsoringbeitrages ungefähr den halben Nettokosten. Dadurch können wir die wöchentliche Blechlawine nach Langnau etwas reduzieren, unser begrenztes Parkplatzangebot entlasten und für eine sichere An- und Rückreise sorgen. Wenn es dieses Angebot noch nicht geben würde, wäre dies sicher eine weitere Massnahme für das Regio-Plus-Projekt. Dieser Budgetposten war in der Vergangenheit unbestritten und kann als politisch akzeptiert bezeichnet werden.

Das ist ein wichtiger Punkt, welcher in der Zusammenfassung des Regio-Plus-Projektes erwähnt wird. Die vorgeschlagenen Massnahmen müssen eine hohe Akzeptanz geniessen, lautet eine der Zielsetzungen. Hier hapert es bei uns teilweise noch, was ich offen eingestehen muss. Der Velo-Hauslieferdienst war im Grossen Gemeinderat im Rahmen der Budgetberatung ein Thema. Der Gemeinderat beantragte einen Beitrag von 50'000 Franken für die Finanzierung von Beschäftigungsplätzen. Das Parlament hat aber den Betrag von 50'000 Franken im letzten Oktober mit einer klaren Mehrheit gestrichen. Insofern fehlt es uns bei diesem wichtigen Projekt an der vom Verein Mobilität Emmental geforderten und eigentlich vorausgesetzten hohen Akzeptanz. Es wäre aber unfair, wenn ich einfach den Grossen Gemeinderat an den Pranger stellen würde. Auch im Gemeinderat gab und gibt es hinsichtlich des Massnahmenpakets sehr kontroverse Meinungen.

Wir wissen es: Der Hauslieferdienst wird in diesen Tagen gleichwohl starten und es wird sich zeigen, ob durch die Nutzung des Angebotes und das breitere Bekanntwerden auch die politische Akzeptanz ansteigen wird.

Etwas weniger schwierig hat es ein Grossteil der anderen Projekte: Ich denke dabei an die Eco-Drive-Kurse, Velobörse, Mobilitätsortsplan oder an die Ortsbuslinie Moos. Letztere erschliesst ein neues Wohnquartier und das Hallen- und Freibad. Der Gemeinderat hat den Versuchsbetrieb verlängert und zur Attraktivitätssteigerung die Anzahl Kurspaare erhöht. Die Kosten von 17'500 Franken pro Jahr trägt während insgesamt drei Jahren vollumfänglich die Gemeinde. In den nächsten 20 Monaten muss sich zeigen, ob das Angebot so genutzt wird, dass sich ein genügender Kostendeckungsgrad ergibt und die Linie ins Grundangebot aufgenommen werden kann.

Soviel zur Situation in Langnau. Wir sind weder Pioniere noch Musterknaben auf diesem Gebiet und das Gedankengut des Vereins Mobilität Emmental ist noch nicht wahnsinnig breit verankert. Hier braucht es noch Zeit. Das Thema Klimawandel ist zwar allgegenwärtig, doch wenn es um aktive Massnahmen geht, dann stelle ich noch viel Zögern fest. Auch wenn wir dieses Problem letztlich nur global angehen und lösen können, sind lokale Massnahmen gefragt. Hier braucht es noch eine starke Veränderung in der Wahrnehmung. Ich bin persönlich überzeugt, dass wir mit Anreizsystemen und Lenkungsmassnahmen weiterhin operieren müssen, denn sonst drohen bald einmal konkrete Verbote, welche wir uns eigentlich ersparen möchten. Auch diese Einsicht muss noch wachsen.

Ich danke Ihnen für die Aufmerksamkeit.

Bernhard Antener, 21. Feb. 2008